

Mein Arbeitsplatz bei der GMB: Marko Dräger



Marko Dräger

Hallo zusammen, ich bin Marko Dräger, 44 Jahre alt und seit dem 01. September 2022 Teil der GMB-Mannschaft. Mein Arbeitsplatz – eher langweilig. Aber die Aufgaben haben es in sich! In meiner Rolle als Leiter Geschäftsmanagement darf ich mich um Dinge kümmern, die nicht zum Tagesgeschäft gehören. So arbeiten wir aktuell an der zukünftigen Ausrichtung und der Strategie der GMB. Dabei ist es wichtig, nicht nur die richtigen Ideen zu entwickeln, sondern diese auch in geeigneter Form unserem Gesellschafter zu präsentieren. Damit das gut gelingt, unterstütze ich unseren Geschäftsführer beispielsweise beim Erstellen von Präsentationen und Vorlagen. Eine der wichtigsten Aufgaben, die mir Jens Zschaler gleich zu Beginn mit ins Hausaufgabenheft geschrieben hat, ist die Überarbeitung der Internetseite. Heutzutage ist diese schließlich so etwas wie das Aushängeschild oder die Visitenkarte eines jeden Unternehmens. Sie muss modern und attraktiv sein, soll den Besuchern ohne Umstände und zügig alle Informationen liefern, soll Wissen vermitteln, die GMB bekannter machen, soll potenzielle

Bewerber anlocken und Kunden zu Aufträgen verleiten. Der Startschuss ist inzwischen gefallen und der erste Auftrag ausgelöst. Das Ziel ist, spätestens im zweiten Quartal 2023 mit dem neuen Internetauftritt online zu gehen. Es gibt eine ganze Reihe weiterer interessanter Themen, die mich zur GMB „gelockt“ haben. So unterstütze ich beim gesamten Themenkomplex der Managementsysteme, vertrete die GMB auf Veranstaltungen und Netzwerktreffen, übernehme Verantwortung für den gesamten Außenaustritt des Unternehmens und begleite die Fachbereiche bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Dazu gehört auch die Modernisierung des Unternehmens durch das Einführen digitaler Geschäftsprozesse. Momentan lasse ich mir geeignete Abläufe und Arbeitsschritte zeigen, die sich zukünftig durch die Nutzung moderner Technik vereinfachen lassen.

Was zeichnet mich eigentlich aus, um diese Aufgaben zu bewältigen? Als Elektroingenieur habe ich bereits 2006 als Trainee und danach als Projektleiter im Technischen Büro der damaligen Vattenfall Europe Mining AG angefangen. In den kommenden 11 Jahren plante und begleitete ich vor allem Maßnahmen im Umfeld der Zentralleitstände der Tagebaue. Die interessantesten Projekte waren die Errichtung der neuen „Prozessleitstelle Bergbau“ zur Überwachung und Koordinierung des Energiemanagements der Tagebaue, die Erneuerung der Leit- und Steuerungstechnik im Leitstand Nochten/Reichwalde im laufenden Betrieb sowie die Vorbereitung für den Umzug des Zentralleitstands Welzow-Süd in den Industriepark Schwarze Pumpe. In dieser Zeit lernte ich auch die IT-Infrastruktur des Produktionsdatennetzes (PDN Bergbau) kennen und entwickelte gemeinsam mit unseren Partnern verschiedene Softwarelösungen für den Betrieb.

2017 wechselte ich in die Hauptverwaltung nach Cottbus zur Internen Revision und durfte im Rahmen von Prozessprüfungen verschiedenste Fachbereiche des gesamten

Unternehmens kennenlernen.

2018 unterstützte ich unseren Datenschutzbeauftragten Jörg Görbing bei der Einführung eines unternehmensweiten Datenschutzmanagement-Systems inkl. der Einrichtung einer Softwarelösung für die Dokumentation und das Handling aller Anforderungen, die sich aus der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ergeben. Das heute noch genutzte E-Learning für die Themen Datenschutz, Informationssicherheit und Compliance habe ich für die LEAG in diesem Zusammenhang eingeführt.

Ab 2020 wurde mir der Aufbau und die Leitung des Teams Geschäftsfeldentwicklung bei unserer Schwestergesellschaft TSS übertragen. Die Themen waren praktisch dieselben wie heute bei der GMB. Durch strukturelle Veränderungen in der Gesellschaft wechselte ich Anfang 2022 in den Bereich Unternehmensentwicklung zu Sebastian Lindner und arbeitete für die TSS und das angedachte Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) der LEAG an Projekten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions (M&A).

Durch den Weggang von Thomas Scholze bot sich für mich die Chance, wieder Aufgaben zu übernehmen, die mir bereits bei der TSS Spaß gemacht haben. Bisher bereue ich diese Entscheidung nicht. Im Gegenteil: Egal, ob in Senftenberg oder in Schwarze Pumpe – überall habe ich ausschließlich angenehme, kompetente und hilfsbereite Kollegen kennengelernt. Da mache ich mir keine Sorgen, was die anstehenden Aufgaben und insbesondere die Transformation der GMB angeht. Ich schätze die GMB als einen sehr guten Arbeitgeber, der Werte nicht nur aufschreibt, sondern auch lebt, der sich zu seinen Wurzeln bekennt und auf mich wie eine große Familie wirkt. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das nicht selbstverständlich ist.

Ein herzliches Glückauf!

Aufgrund technischer Probleme konnte der Dialog 03/2022 nicht mehr rechtzeitig zum Jahresende fertiggestellt werden.

Wir bitten um Entschuldigung.

Marko Dräger ●



...und schon wieder vorbei!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde der GMB,

im letzten Dialog des Jahres 2022 möchte ich die hier oft benutzte „spitze Feder“ einmal zur Seite legen. Wohl wissend, dass Sie alle bis zum Jahreswechsel noch viele Rückblicke über sich ergehen lassen werden, sei mir dennoch ein kurzes Resümee 2022 gestattet. Gerade hatten wir es geschafft, den nervigen Song „Corona“ aus den TOP3 der Charts herauszuwerfen, da hat uns der 24. Februar und das, was daraus entstand, komplett „geerdet“. Was sind schon Maske tragen, Impfempfehlung oder Kontaktbeschränkungen im Vergleich dazu, mit brutaler Gewalt in ein Land einzumarschieren und alles – insbesondere zivile Ziele – mit einem vernichtenden Bombenhagel einzudecken. Das menschliche Leid ist hier unendlich höher und trotzdem gab es mehr Gegner der Coronamaßnahmen auf der Straße als Menschen, die gegen diesen brutalen Angriffskrieg protestierten. Mittlerweile spüren aber wir alle – und zwar schmerzlich – die Auswirkungen des Krieges in allen Lebenslagen. Vor allem die sogenannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen – also Energiepreise jedweder Art - haben direkt und indirekt zu einer enormen Verteuerung aller Produkte und Leistungen geführt. Auf genauso brutale Weise haben sie jedoch auch eines wieder ins Bewusstsein aller Menschen gerufen. „Eine Brücke sollte erst dann gesprengt werden, wenn man das andere Ufer auch erreicht hat“. Die heftige, aber kurzfristige Renaissance unserer Braunkohle wird also nicht nur dabei helfen, die oft zitierte Versorgungssicherheit zu erhalten. Sie ist auch notwendig, die erst halbfertige „Brücke“ sowohl materiell als auch ideell, also in den Köpfen der Menschen, zu vollenden!

Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Zeit zum Jahreswechsel und einem wie immer herzlichen Glückauf!

Der Cottbuser Ostsee – Kapitel 22



Kliffbildung Nordrandschlauch

Schon wieder geht ein arbeitsintensives Jahr zu Ende, mittlerweile das Siebente zur Herstellung des Cottbuser Ostsees. Nach einem verheißungsvollen Jahresanfang für die Flutung warten wir nun seit Monaten darauf, dass wir endlich wieder Spreewasser in den See einleiten dürfen, aber noch ist kein Ende der Flutungspause in Sicht. In den zurückliegenden Monaten ist ein Großteil des Wassers aus dem See in die Porenräume der Innenkippe eingedrungen, was durch die kontinuierlichen Messungen der Pegel belegt wurde. Durch die Aufsättigung der Kippe und die fehlende Zufuhr von frischem Spreewasser ist der Wasserspiegel um gut einen Meter gefallen, wodurch die Kliffbildungen an den beeinflussten Uferbereichen sichtbar wurden. Weitere nennenswerte Rutschungen sind erfreulicherweise nicht eingetreten. Für die Sanierung der geschädigten Uferbereiche am Lärmschutzdamm Schlichow, der Kaimauer und am Nordrandschlauch ist die Erarbeitung von Lösungsansätzen weit vorangeschritten und bedarf noch der Genehmigung durch die Behörden. Danach kann es mit der Realisierung losgehen. Die Gestaltung des Cottbuser Ostsee geht ungeachtet der „Rückschläge“ trotzdem weiter. So wurden nicht mehr betriebsnotwendige Anlagen der Entwässerung zurückgebaut und die Baufreiheit für weitere Maßnahmen hergestellt. Mit der abschrittweisen Beräumung von Randflächen

für eine spätere Übergabe und Nachnutzung wurde begonnen und die Rekultivierungsmaßnahmen fortgesetzt. Die größte Baumaßnahme in diesem Jahr war die Herstellung des Sportboothafens Teichland. Dieses Projekt wurde unter Federführung des Amtes Peitz und der Gemeinde Teichland mit einer kleinen feierlichen Abnahme planmäßig abgeschlossen. Alle Arbeiten auf den kleinen und größeren Baustellen wurden unfallfrei umgesetzt. Dafür ein großer Dank an die Mitarbeiter und Servicepartner. Leider gab es auch diesmal wieder eine Vielzahl illegaler Müllablagerungen, Schmiereien und Sachbeschädigungen. Besonders ärgerlich ist die Zerstörung des Bootes Mia durch irgendwelche chaotischen Vandalen. Der Zustand des Bootes veranlasste uns, eine komplette Absperrung zur Sicherheit von Kindern und interessierten Bürgern vorzunehmen. Durch die Höhe des Schadens kommt nur noch ein Abriss des Bootes in Frage. Über den Verbleib des Aussichtspunktes und dessen Gestaltung wird noch beraten.

Für das kommende Jahr stehen auch wieder anspruchsvolle Herausforderungen an. Oberste Priorität hat dabei die Sicherung und Sanierung der Uferbereiche als Voraussetzung für weitere Projektmaßnahmen zur Gestaltung des Cottbuser Ostsees.

Ulrich Domko ●

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und gibt uns Anlass, einmal innezuhalten, um Vergangenes und Gegenwärtiges, Erinnerung und Erwartung, Vorhandenes und Neues zu bedenken, aber auch Gemeinsames.

Ich möchte mich in diesem Jahr bei Euch bedanken – für die gute und

kollegiale Zusammenarbeit in einem wahrlich ereignisreichen Jahr 2022.

Ich wünsche Euch und Euren Lieben ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen
Silke Lehmann
Betriebsratsvorsitzende

GMB-Barbarafeier 2022

Nach zweijähriger Zwangspause konnten wir am 02.12.2022 die Tradition endlich wieder fortführen und unsere Barbarafeier zu Ehren der Schutzpatronin der Bergleute feiern. Mit über 200 Mitarbeitern und Gästen war unser diesjähriger Veranstaltungsort – der wunderbar festlich geschmückte Forumsaal der Lausitzhalle in Hoyerswerda – fast bis auf den letzten Platz besetzt. Für ausgelassene Stunden im Kreise der Kollegen war also gesorgt.

Nach der Begrüßung durch unsere BR-Vorsitzende Silke Lehmann eröffnete der Geschäftsführer Jens Zschaler die Feier mit seiner Barbararede. Dabei dankte er den Mitarbeitern für ein überaus erfolgreiches Jahr, erinnerte in Rückblicken an denkwürdige Ereignisse, gelungene Projekte und bestandene Herausforderungen – aber auch an zwei verstorbene Kollegen aus unseren Reihen. Im Anschluss richtete er den Blick nach vorn und stimmte die Mannschaft auf die bevorstehende und zwingend erforderliche Transformation der Gesellschaft ein.

Wir bekennen uns klar zur Strategie der LEAG – dem Aufbau der GigawattFactory – und sind fest entschlossen, im Zuge der notwendigen Flächensanierung parallel die Voraussetzungen für die Errichtung von EE-Anlagen zu schaffen. In diesem Zusammenhang werden wir in ein neues RDV-Gerät investieren, um die notwendigen – zum Teil mehr als 60 Meter tiefen – Stützkörper herzustellen. Mit der von 2024 bis 2030 geplanten RDV in Jänschwalde können wir rechtzeitig Flächen bereitstellen und einen entscheidenden Beitrag zur Errichtung von sieben EE-Gigawatt bis 2030 leisten. Gleichzeitig knüpfen wir Kontakte in die PV-Branche und werden uns im kommenden Jahr intensiv mit der Pflanzgründung und weiteren Bauleistungen für die Errichtung von Photovoltaik- und Windenergieanlagen beschäftigen.

Anschließend erfolgte die Ehrung aller Jubilare aus den vergangenen drei Jahren sowie die Ernennung von drei Ehrenbergleuten. Überraschend für die Geehrten und

durch persönliche und emotionale Erinnerungen begleitet, wurden neben Dr. Michael Strzodka auch die Verdienste der zwei in diesem Jahr in den Ruhestand verabschiedeten Kollegen Jochen Pohle und Hartmut Mattuschka ausgezeichnet. Der traditionelle Sprung über das Arschleder wurde von



Orchester Lausitzer Braunkohle e.V.



Ein gut gefüllter Forumsaal



Liebe Kolleginnen am Buffet



Die Auszeichnung der Jubilare

den Gratulanten auch gern mit einem kleinen Klapps auf den Hintern besiegelt. Vor der Eröffnung des Buffets durch unseren ehemaligen Geschäftsführer Werner Fahle und dem Start in gute Gespräche sowie einen geselligen Abend servierte uns das Orchester Lausitzer Braunkohle e.V. einen Auszug aus seinem umfangreichen Repertoire aus klassischer und moderner Blasmusik. Dabei durfte selbstverständlich das traditionelle Steigerlied nicht fehlen. Vielen Dank für eine rundum gelungene Veranstaltung! Glückauf!

Fotos und Text von Marko Dräger ●

10. GMB-Bowling-Cup



Unsere Sportler in Aktion

Fotos von Elke Reimann/Jürgen Mieth

Endlich – die Zwangspause hat ein Ende gefunden. Nach über 2 Jahren Corona-Pause fand wieder ein GMB-Bowling-Cup statt. Am 06.10.2022 trafen sich 25 Mitarbeiter und einige Zuschauer im Bowlingcenter Hoyerswerda zum 10. GMB-Bowling-Cup. Ob Sieg oder Niederlage – den Pins wurde der Kampf angesagt, um sich bei Strikes, Sparer und manchem „Leerlauf“ sportlich zu messen. Aber auch berufliche und private Gespräche sollten nicht zu kurz kommen. Speisen und Getränke sorgten für das leibliche Wohl und zur Stärkung des Durchhaltevermögens.

Am Ende setzten sich bei den Damen Sabrina Queißer, Verina Schwuchow sowie Sibylle Stein und bei den Herren Uwe Stranz, Uwe Hartkopf sowie Norbert Freeß durch. Damit nicht immer die selben Teilnehmer aufs Treppchen kommen, führte das Los Teams zusammen. Und somit gingen die



Die Sieger des Bowling-Cups



Das Geburtstagskind Jens Zschaler

diesjährigen Pokale an Verina Schwuchow und Karl Henkel, Sibylle Stein und Sandro Dutschke sowie Sabrina Queißer und Matthias Vesper. Die „leer“ ausgegangenen Gewinner wurden für ihre Leistung durch einen Tankgutschein entschädigt.

Einen Herzlichen Glückwunsch für diese tollen Ergebnisse und viel Erfolg im nächsten Jahr.

Der Wanderpokal, die Auszeichnung für die beste Abteilung, wurde dem Bergbauservice abgenommen und ist vorläufig in Senftenberg zu Hause. Souverän sicherte sich die Geschäftsleitung diese Auszeichnung, die sie nun für ein Jahr ihr Eigen

nennen und beim 11. Bowling-Cup verteilen darf.

Ein weiteres Highlight soll nicht unerwähnt bleiben. Dieser Termin war zugleich der Geburtstag von unserem Geschäftsführer, Jens Zschaler, den er mit uns im Bowlingcenter verbrachte und als Erinnerung eine kleine Aufmerksamkeit erhielt. An dieser Stelle herzlichen Dank, alles Gute und bis zum nächsten Bowling-Cup.

Im Namen aller Teilnehmer einen herzlichen Dank an die Geschäftsführung für die Finanzierung und auf eine Neuauflage im nächsten Jahr.

Der Betriebsrat ●

Kampagne „Gesund bleiben“ – Rückblick 2021

Fotos von Ariane Schulz

Im vergangenen Jahr führten wir einen Gesundheitswettbewerb durch, in dem die Aktivitäten der Mitarbeiter gesammelt und ausgewertet wurden. Im Dialog 01/2022 wurde die Platzierung der Abteilungen bekanntgegeben, der Geschäftsbereich Strom/Wärme/Produkte konnte den Bewegungswettbewerb für sich entscheiden. Mit Aktivitäten wie Holzhacken, Gartenarbeit, Volleyballspielen, Radfahren, Joggen und Hula-Hoop zeigte Strom/Wärme wie sportlich es ist. Dass eine ausgewogene Bewegung nicht nur den Körper fit hält, sondern auch einen Ausgleich für einen stressigen Arbeitstag sein kann, ist theoretisch jedem bewusst. Eine ausreichende Bewegung muss nicht immer mit sportlicher Aktivität in Verbindung gebracht werden, sondern auch mit entspannten Spaziergängen oder einer gemütlichen Fahrradtour.

Mit einem Energieumsatz von 400 kWh lag der Bereich GS im Zeitraum von 01.09. bis 31.12.2021 bei den Teilnehmern vorne. Als Prämie für den ersten Platz konnten wir mit einem Budget von 1.000 Euro eine teambildende Maßnahme durchführen. Am 02.09.2022 fuhren wir mit dem Rad ca. 40 KM durch das Lausitzer Seenland. Wir starteten am Senftenberger Hafen und fuhren zur ersten Station, dem „Schiefen Turm“ am Senftenberger See, hier hatten wir gleich mit der ersten Fahrradpanne zu kämpfen. Danach erklimmen wir die 170 Stufen, um die Aussicht über den See zu genießen. Danach ging es zum Rostigen Nagel nach Geierswalde, auch hier hielten wir durch und stiegen Stufe um Stufe die 30 Meter in die Höhe. Weiter ging es zum Geierswalder Leuchtturm, wo wir uns um unser leibliches Wohl kümmerten und den Nachmittag und Abend mit gutem Essen und Trinken ausklingen ließen. Anschließend fuhren wir mit den Rädern in Richtung Senftenberg oder Hoyerswerda zurück.

Der im Jahr 2022 durchgeführte Gesundheitswettbewerb ist aktuell beendet und wird nun ausgewertet. Wir von Strom/Wärme/Produkte waren wieder aktiv und hoffen auf einen erneuten Sieg.

Ariane Schulz ●



Das Team von Strom/Wärme/Produkte



Ausblick vom Rostigen Nagel

Kampagne „Gesund bleiben“ – Auswertung 2022



Liebe Mitarbeiterinnen, Liebe Mitarbeiter,

Nun ist sie beendet, die zweite Auflage des GMB-internen Wettbewerbes „Gesundheit bleiben und Prämie erobern. Insgesamt haben sich 4 Mannschaften am Wettbewerb beteiligt. Die Teams „SWM2“ aus dem Betriebsmanagement, das Team IB aus dem Bereich Ingenieurleistungen, die „Turbinchen“ von Strom/Wärme sowie die „Zahlentiger“ aus dem kaufmännischen Bereich. Die dabei abgerechneten sportlichen Aktivitäten reichen beispielsweise von Wandern und Joggen über Mountainbiken, Rennradfahren und Skaten, Schwimmen, Fuß- und Beachvolleyball bis zum Fitnessstudio und Kraftsport. Aber auch Treppensteigen, Gassi gehen, Rasenmähen und andere anstrengende Haushaltsarbeit wurde gewertet. Auch wenn bis heute noch nicht alle Aktivitäten ausgewertet, das heißt „kalorisch“ in die Berechnung eingeflossen sind, zeichnet sich mit dem Team „SWM2“ bereits der Sieger ab. Mit mehr als 370 Aktivitätsstunden und ca. 260 Tausend verbrannten Kilokalorien liegen sie vor den Konkurrenten.

Da jedoch, wie bereits im letzten Dialog erwähnt, der olympische Gedanke über allem steht, werden natürlich alle 4 Teams prämiert. Wir werden diesen Wettbewerb auch im nächsten Jahr weiterfüh-

ren und wollen dabei aus den vielen Hinweisen, die uns dazu in diesem Jahr erreicht haben, lernen. Unter anderem war der Zeitraum über 6 Monate zu lang und die Leidenschaft ließ am Ende etwas nach. Auch die Erfassung kann etwas „digitaler“ werden, das würde auch die Auswertung transparenter machen und erheblich vereinfachen.

Oberstes Ziel bleibt weiterhin, die Gesundheit und Gesunderhaltung der Kolleginnen und Kollegen zu motivieren und zu unterstützen. Deshalb werden wir auch im nächsten Jahr viele weitere sportliche Aktivitäten und Events organisieren, die neben dem „Fit bleiben“ jedes Einzelnen auch die große GMB-Familie als Ganzes stärken soll. Zu guter Letzt noch mal der Hinweis auf unsere lukrative und seit wenigen Monaten abgeschlossene „Dienstrad“-Regelung. Seit dem Abschluss dieser Betriebsvereinbarung inkl. Ergänzung des Tarifvertrages konnten bereits 9 neue und meist hochwertige Fahrräder zu guten Konditionen an die Mitarbeiter übergeben werden. Deshalb sei an dieser Stelle noch einmal Werbung gemacht, da saisonbedingt das Angebot der Fahrradhändler jetzt sicher besser ist als noch im Sommer.

Jens Zschaler ●

Eine spektakuläre Suche - aber kein Spektakel



Gruppenbild aller Beteiligten. Foto: St. Buss.

Es ist nicht die Kernkompetenz des Museumsvereins der Stadt Forst (Lausitz) e.V. nach historisch relevanten Bodenfunden zu suchen. Dennoch beschäftigte sich die Arbeitsgruppe „Verschollenes“ des Forster Museumsvereins auch mit einem interessanten Hinweis des Mulknitzer Historikers Rudolf Grenz aus dem Jahr 1970. Dieser besagt kurz und knapp, dass auf der Gemarkung Jethe „in den Freiheitskriegen 1813-1815 eine russische Kanone versunken ist, die bis heute nicht gehoben wurde“. Auch wenn seine Erfassungen zu Funden bzw. Fundberichten aus dem ehemaligen Kreis Sorau in der Niederlausitz einen seriösen Hintergrund haben, bleibt der Hinweis vage und ausgesprochen ungenau. Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten und alter Karten, darunter das betreffen-



H. Miehle beim Einmessen.
Foto: F. Henschel

de Preußische Urmesstischblatt von 1845, wurde eine Suchfläche favorisiert, die aber nicht alle infrage kommenden Suchmöglichkeiten abdecken kann!

Zunächst standen aber die unumgänglichen Behördengänge und Absprachen an, um Genehmigungen und Unterstützung einzuholen. Erstaunlicherweise gab es im ersten Anlauf keine Schwierigkeiten, wenn auch Vorbehalte gegenüber diesbezüglichen ehrenamtlichen Bemühungen von „Nichtfachleuten“ auszumachen sind.

Vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Archäologischen Landesmuseum (BLDAM) wurde auf Antrag der Bescheid über die Erteilung einer Nachforschungsgenehmigung gem. § 10 BbgDSchG Anfang Oktober 2022 erteilt. Von der Agrargenossenschaft Gahry wurde im Vorfeld ebenso eine Betretungserlaubnis der Fläche zugesagt.

Zwischenzeitlich konnten Fachleute der Abt. Geophysik/Geotechnik der GMB GmbH gewonnen werden, die mittels eines Cäsium-Magnetometers, die Verdachtsfläche fachmännisch prospektieren wollten. Anfang Oktober unterbreitete die Firma ein Leistungsangebot. Die darin abgesprochenen Kosten übernimmt der Museumsverein Forst.

Am Freitag, den 28.10.2020 um 08.00 Uhr, ein ausgesprochen warmer und sonniger Herbsttag, lief das Projekt „Suche nach der Kanone Jethe“ an. Daran beteiligt waren Heiko Miehle, Abt. Vermessung und Jürgen Miethe, Abt. Geophysik/Geotechnik, beide von der GMB GmbH. Für unterstützende Hilfe standen neun Vereinsfreunde

und zwei ehrenamtliche Bodendenkmalpfleger bereit.

Zunächst wurden 6 Suchfelder in der Abmessung 50 x 50 m rechteckig eingemessen.

Jedes einzelne Suchfeld wurde durch Verschieben eines Bandmaßes in einen Meter breite Suchkorridore abgeteilt. Diese musste Jürgen Miethe mit seinem Cäsium-Magnetometer Streifen für Streifen abgehen. Eine Suchfläche entsprach also 2,5 km Laufstrecke. Von den geplanten 15 km hatte er bis 14.00 Uhr 10 km abgelaufen und geomagnetisch ausgemessen. Zwei Suchfelder wurden aus Zeitgründen nicht prospektiert. Man konnte ihm die Anstrengung letztlich ansehen, auch die jeweils beiden Helfer an den Bandmaßenden gerieten ins Schwitzen, hatten aber nicht dieses Laufpensum mit der Gerätetechnik zu bewältigen und wurden jeweils abgelöst.

Für den Außenstehenden ist dieser geomagnetische Messvorgang schon interessant, aber man hat keinerlei Kennung über Ergebnisse oder Profilbesonderheiten. Eine Grabung vor Ort war nicht vorgesehen und nicht genehmigt.

Letztlich erfolgt die Auswertung der Messergebnisse durch Jürgen Miethe am Rechner in seinem Büro. Dennoch konnte er auf vier Anomalien hinweisen. Was sich dahinter am Ende verbirgt, muss abgewartet werden, bis die Auswertungsergebnisse vorliegen und die Fachbehörde darauf basierend eine Entscheidung trifft.

Unabhängig davon war es für uns als Verein eine wertvolle Erfahrung, einem solchen speziellen Hinweis konkret nachzugehen und nicht weitere Jahre „nur“ darüber zu sinnieren.

Solch ein ehrenamtlicher Einsatz, sowohl im Vorfeld und am Suchtag selbst, zeigt am deutlichsten das Engagement sowohl jedes Einzelnen als auch gemeinsam handelnd die Stärke des Ehrenamtes im Forster Museumsverein.

Wir danken Dr. Kersting, Dr. Agthe und L. Goldmann vom BLDAM, Herrn Schäfer und Frau Weiß von der Agrargenossenschaft Gahry sowie Dr. A. Schreyer, D. Dröbler und insbesondere J. Miethe und H. Miehle von der GMB GmbH für Ihre Unterstützung.

Ich danke weiterhin allen beteiligten Vereinsfreunden und Helfern für Ihren Einsatz, auch zur Sicherstellung der Verpflegung vor Ort.

Kristian Schmidt, Museumsverein Forst,
Vereinsvorsitzender ●

Erfolgreiche VOB-Abnahme des RDV-Projekts Greifenhain



Das Titelmotiv unseres GMB -Kalenders für 2023 zeigt unsere RDV -Baustelle „Greifenhain Kippe 10 bis Restloch Casel“ - ein Projekt für die LMBV, das durch die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Sanierungsbergbau/ Projekte erfolgreich realisiert worden ist. Zu sehen sind unser RDV -Raupenkran LR1300 und das Restloch „Waldsee Casel“ aus der Vogelperspektive.

Mit der VOB-Abnahme am 07.12.2022 fand die Baustelle nach ca. 2,5 Jahren ihren fristgemäßen Abschluss. In der Zeit haben wir 3,6 Mio m³ Kippenboden im RDV-Verfahren verdichtet und mehr als 300.000 m³ Erdstoff über eine Entfernung von bis zu 13 km u.a. vom Uferbereich des Restlochs Greifenhain transportiert. Der ca. 2,5 km lange Verdichtungskörper wurde außerdem im Landpac-Verfahren oberflächennah abschließend bearbeitet. Zum Leistungsumfang gehörten auch alle geotechnischen Begleituntersuchungen wie Sondierungen, Schwingungs- und Porenwasserdruckmessungen sowie alle markscheiderischen Vermessungsleistungen. Neben der Koordination und dem Zusammenspiel der einzelnen Unternehmen war auch die Medienversorgung eine für uns ungewohnte Herausforderung. So musste die Baustelle – „inmitten des Nichts“ gelegen – z.B. dauerhaft und

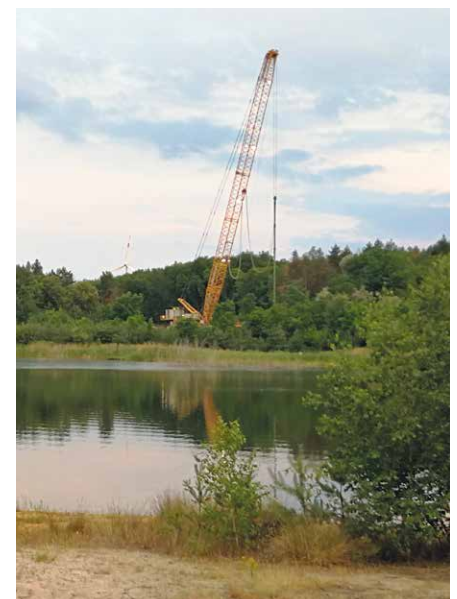
unter allen Umständen und Zufahrtsbedingungen über ein 500 kVA-Baustromaggregat versorgt werden. Besondere Probleme bereiteten die großen Absenkbeträge und die damit verbundenen erheblichen Massenmehrungen bei den Zugabe- und Auftragsmassen. Außerdem hatten wir im Jahr 2022 mit den großen Preissteigerungen insbesondere beim Diesel und den damit verbundenen erhöhten Anforderungen an die Baustellen-sicherung gegen Diebstahl, unbefugtes Betreten und Vandalismus zu kämpfen. Aufgrund dieser Kostensteigerungen konnten wir die Auftragsmassen weiterhin nicht überall bis zur geplanten Sollhöhe auftragen, da die notwendigen Mehrungen nicht mehr im Budget des Auftraggebers abgedeckt waren.

Dennoch erhielten wir das Lob der LMBV für die reibungslose und kompetente Umsetzung des Projekts.

Abschließend möchten wir uns bei allen Beteiligten unserer Firma, bei der Projektleitung der LMBV mbH, bei der Bauüberwachung IPROConsult GmbH Senftenberg, den Sachverständigen für Geotechnik GUB GmbH Cottbus Herrn Hoffmann sowie Herrn Stahnke Heidensee, dem Vermessungsbüro Schultz Cottbus, den Firmen GUD GmbH Berlin und FCB GmbH Espenhain, der Firma

Landpac Deutschland GmbH, der Firma Bau-Watch GmbH sowie den Firmen Jochen Pohle, Matschke und Müller-Trans GmbH für die reibungsarme und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Leider ist das aktuell bei derartigen Projekten eher die Ausnahme.

*Dr. Jens Kardel – Geschäftsbereichsleiter
Sanierungsbergbau/Projekte ●*



Abendstimmung am Waldsee Casel

Ein herzliches Glückauf und Willkommen – Neu bei der GMB –

Sehr geehrte neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ich möchte Sie im Namen aller GMB-ler ganz herzlich in unserem Unternehmen begrüßen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und stehen Ihnen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Jens Zschaler und die gesamte Geschäftsleitung ●

GMB GmbH
VERTRAULICH

Schade, dass Sie uns verlassen...

Verabschiedung von langjährigen Mitarbeitern

Wir sagen DANKE für die geleistete Arbeit und wünschen für den folgenden Lebensabschnitt Gesundheit, Glück und viel Freude bei der Eroberung neuer Horizonte:

**Andreas Engert, Carola Neumann,
Cornelia Petermann, Sylvia Ratschat,
Ingo Schacher**

JUBILARE MAI – AUGUST 2022

GMB GmbH
VERTRAULICH



Impressum • GMB Dialog 3/2022

Herausgeber: Jens Zschaler, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230

Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg

Redaktionelle Betreuung und Layout: agreement werbeagentur GmbH | ideen@agreement-berlin.de
www.agreement-berlin.de | Telefon: 030 97 10 12-12 | c/o MINDSPACE GmbH | Friedrichstraße 68 | 10117 Berlin

Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

**Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers.**

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint voraussichtlich im **April 2023**.